

Thea Mengeler: "Nach den Fähren"

## Urlaubsinsel ohne Touristen

Von Eberhard Falcke

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 29.04.2024

**Sie hat ein Händchen für literarische Gedankenspiele: Die Autorin Thea Mengeler stellt das Leben auf einer einst beliebten Urlaubsinsel auf den Kopf. Denn die Touristen bleiben aus und allmählich ist für die Inselbewohner nichts mehr so, wie es war.**

Auf der Urlaubsinsel ist es einsam geworden, gespenstisch leer, bedrohlich ruhig. Schon seit Jahren haben keine Touristenschiffe mehr im Hafen festgemacht. Hotels und Ferienwohnungen stehen leer, die Promenaden und Strände sind verwaist. Viel gibt es nicht mehr zu tun für die zurückgebliebenen Bewohner.

### Übertourismus und die Befreiung davon

Wie geht es weiter, wenn die Touristen ausbleiben? An vielen der attraktiven Reiseziele dieser Welt würden sich die Einheimischen genau das wünschen. Zweifellos: Thea Mengeler hat einen Roman über Overtourismus (Übertourismus) und die Befreiung davon geschrieben. Trotzdem ist daraus kein Thesenroman geworden, denn sie hat das Thema kunstvoll in ein Erzählgewebe eingesponnen, das einen eigentümlichen, vielschichtigen Reiz entfaltet.

Es ist etwas zu Ende gegangen auf dieser Insel und niemand weiß, ob damit auch etwas Neues beginnt. Zunächst herrscht Stillstand allenthalben und eine zäh auf der Stelle tretende Routine. Im Sommerpalast, dem besten Hotel, frühstückt nur noch ein vereinsamter Hausmeister am leeren Pool. Die "Frau des Generals" von nebenan hievt jeden Tag ihren greisen Ehemann zum Ausritt auf ein ehemaliges Kutschpferd. Die Doktorin pendelt zwischen Apartment und Strand und verschlingt ein Buch nach dem anderen. Die Krankenschwester hält sich für Notfälle bereit, der Hafenvärter sucht den Horizont nach Schiffen ab, die nicht mehr kommen.

### Menschen finden wieder zu sich selbst

Thea Mengeler erzählt von diesen Nicht-Ereignissen wie von einem Modellversuch. Ihr Stil ist von einer spröden Sachlichkeit, die das Geschehen in ein schonungsloses Licht taucht. Zunächst werden die Inselbewohner nicht als lebendige Charaktere gezeichnet, sondern eher als Spielfiguren mit einem genau abgezielten Bewegungsrepertoire. Dann aber gewinnen sie doch wieder zunehmend an Profil. Wo nach dem Ausbleiben der Fähren erst einmal Leere, Abwesenheit und Verluste dominierten, kehrt allmählich erneut das Leben ein.

Thea Mengeler

### Nach den Fähren

Wallstein Verlag, Göttingen

176 Seiten

20 Euro

Die Menschen lösen sich aus ihrer Erstarrung in einer absurd anmutenden Nicht-Existenz und entwickeln einen neuen Selbstbehauptungswillen. Sie besinnen sich auf ihre Vergangenheit, auf ein Gemeinschaftsleben, das sie einmal hatten. Der Hausmeister befreundet sich mit der Bäckerin, die Doktorin geht vom Lesen zum Schreiben über, die Frau des Generals repariert ein Boot, um in See zu stechen.

### **Regeneration eines ausgebeuteten Lebensraums**

"Nach den Fähren" handelt von einem Lebensraum der ausgebeutet, verbraucht und anschließend abgeschrieben wurde, weil die Quellen des Profits erschöpft waren. Die Rückkehr zu einem seligen Urzustand kann es jedoch nicht geben. Was geschieht also dann? Diese Frage umkreist der Roman parabelhaft mit zahlreichen überraschenden Wendungen.

Thea Mengelers Roman ist keine süffige Lektüre. Er setzt die Elixiere seiner Wirkung eher tröpfchenweise frei. Doch damit entfaltet sich Seite um Seite ein starker Eindruck, erzählerisch genauso wie thematisch, irritierend und erhellend zugleich.